

Der Sterbende litt fürchterlich. Krampfhaft zerriß er mit den Daumen das Leder an den Lehnen des Stuhls, worin er, um noch zu athmen, sitzen mußte, und verwünschte sein Leben. Er äußerte verschiedene Male: „Einen solchen schweren Tod habe ich nicht verdient; ich habe es immer gut mit meinem Volke gemeint; die Campagnen haben mich ruinirt u. s. w. Seine Lieblinge hatten ihn verlassen; bezahlte Hände bedienten ihn im Tode!“

Wenn der, wegen seiner letzten Schicksale gewiß sehr zu bedauernde, biedre Friedrich Wilhelm III. oft verdrießlich war und sah, wie er so oft hintergangen wurde, wie schlecht die Menschen sind, soll er oft ausgerufen haben: **W**arum hat mich Gott zum König gemacht!

Die Abtretungen der alten Provinzen, vorzüglich des Anspachischen, haben eben diesen Könige besonders wehe gethan. Es war das Stammhaus der Hohenzollern. Haugwitz war damals besonders instruirt, dieß Napoleon ins Gedächtniß zurückzurufen. Lachend antwortete dieser: „Pa! wenn man älter wird, wirft man die Wiege weg!“

Einfluß der Mode auf die Gesundheit.

Moden, die nur bizarr sind, erregen bloß Gelächter; haben sie aber traurige Folgen für die Gesundheit, ja oft selbst für das Leben, so erwecken sie die Besorgniß derer, denen die Sorge für beides im Staate anvertraut ist. Ver-

ständige Aerzte und Menschenfreunde dürfen daher nicht ermüden, es beiden Geschlechtern zu wiederholen, daß man die Ordnung der Natur nicht ungestraft den Launen der Phantasie unterwerfen und daß man sich nicht, ohne Gefahr für die Gesundheit, im Norden, wie im Süden, zu Paris, wie zu St. Petersburg, kleiden darf. Die Erfahrung hierüber bringt uns immer die Grundsätze des vortrefflichen Hippokrates ins Andenken. Dieser Vater der Medizin verlangt, daß man in der Art sich zu kleiden, das Klima, die Jahreszeit, die Temperatur der Luft, das Alter, das Geschlecht und die Temperamente zu Rathe ziehe. Eine Eigenheit des berühmten Galenus verdient auch hier Erwähnung. Galenus ließ allemal, wenn die Lufttemperatur veränderlich schien, einen Bedienten vor sich hergehen, der mehrere Kleidungsstücke trug. Er legte eins ab oder zog eins an, und wandte sich an den Straßenecken um, je nachdem der Wind aus Mittag oder Mitternacht kam. Diese übertriebene Vorsicht kann belustigend scheinen; indeß war Galen nichts weniger, als ein Thor, er war ein gelehrter Physiker, ein beobachtender Philosoph, der es für wichtig hielt, gute Ideen durch lehrreiche Beispiele zu verbreiten.

Die Wärme des Bluts steigt bei jungen Leuten auf einen viel höhern Grad als bei alten, und die Transpiration geht in diesem glücklichen Alter leicht von Statten. Junge Leute haben daher auch weniger Bedeckung nöthig; in dem reifern Alter aber öffnen sich die Pori der Haut nicht so leicht, haben Blut und Säfte weniger

weniger